

NaiS - Formular 2

Herleitung Handlungsbedarf

Ort Conters i.P. Wiesli

X 2780052

Y 1196031

Datum 27.5.2021

Bearbeiter/-in A. Beilstein / R. Wieser

1. Standortstyp(en) 51 Typischer Labkraut-Tannen-Fichtenwald (Haupt- und Nebenareal)

2. Naturgefahr **Rutschungen, Erosion, Murgänge: Entstehungsgebiet: flachgründig**

Wirksamkeit gross

3. Zustand, Entwicklungstendenz und Massnahmen

| Bestandes- und Einzelbaummerkmale | Minimalprofil: Standortstyp Naturgefahr | Idealprofil: Standortstyp Naturgefahr | Zustand heute | Entwicklung ohne Massn. | | wirksame Massnahmen | verhältnis- mässig | 6. Etappenziel mit Kontrollwerten wird in 10 Jahren überprüft |
|--|---|---|--|-------------------------|--------------|--|---|--|
| | | | | in 50 Jahren | in 10 Jahren | | | |
| Mischung Art und Grad | Ta 30 - 90 % Fi 10 - 70 % Es, BAh, Bul, Li, Vb 10 - 30 % | Ta 50 - 70 % Fi 20 - 30 % Vb, BAh, evt. Es, Bu 10 % | Fichte 100 % Tanne einzelne Vogelbeere, Bergahorn, Buche, Esche fehlen Samenbäume weitgehend. | | | Einzelbäume Tanne stehen lassen. | <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein | Tanne 30 % Fichte 70 % in 50 Jahren |
| Gefüge, vertikal Durchmesserstreueung | Genügend entwicklungsfähige Bäume in mind. 2 verschiedenen Ø-Klassen pro ha | Genügend entwicklungsfähige Bäume in mind. 3 verschiedenen Ø-Klassen pro ha | Mindestens drei Durchmesserklassen vorhanden. | | | Struktur erhalten durch regelmässige Eingriffe. | <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein | |
| Gefüge, horizontal Deckungsgrad Lücken Stammzahl | Einzelbäume (Ta) sowie Rotten oder Kleinkollektive (Fi) Lü-Grösse max. 6 a, bei gesicherter Verj. max. 12 a DG dauernd >= 40 % Bei Übergängen im Standortstyp ist die BA-Zusammensetzung des feuchteren Typs anzustreben | Einzelbäume (Ta) und Rotten (Fi) Lü-Grösse max. 4 a, bei gesicherter Verj. max. 8 a DG dauernd >= 60 % Bei Übergängen im Standortstyp ist die BA-Zusammensetzung des feuchteren Typs anzustreben | Vereinzelte Tannen und Fichten nicht in Rotten oder Kleinkollektiven sondern einzeln. | | | | <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein | |
| Stabilitätsträger Kronenentwicklung Schlankheitsgrad Zieldurchmesser | Kronenlänge mind. 1/2 Schlankheitsgrad < 80 Lotrechte Stämme mit guter Verankerung, nur vereinzelt starke Hänger | Kronenlänge mind. 2/3 Schlankheitsgrad < 70 Lotrechte Stämme mit guter Verankerung, keine starken Hänger Keine schweren und wurfgefährdeten Bäume | Die meisten zurückgebliebenen Stabilitätsträger konnten ihre Kronen behalten. Die Stämme sind meist lotrecht aber noch schlank. Das Minimalprofil ist heute erfüllt. | | | | <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein | |
| Verjüngung Keimbett | Fläche mit starker Vegetationskonkurrenz < 1/2 | Fläche mit starker Vegetationskonkurrenz < 1/4 | Minimalprofil noch nicht erfüllt. Es besteht mindestens auf der Hälfte der Fläche noch immer üppiger Krautbewuchs. | | | | <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein | Flächendeckende Verjüngung Tanne 30 % (Einzelschütze, 2 Zäune) Fichte 70 % |
| Verjüngung Anwuchs (10 bis 40 cm Höhe) | Bei Deckungsgrad < 0.6 mind. 10 Ta pro a (im Ø alle 3 m) In Lücken Fi und Vb vorhanden | Bei Deckungsgrad < 0.6 mind. 50 Ta pro a (im Ø alle 1.5 m) In Lücken Fi und Vb vorhanden | Das minimalprofil ist noch nicht erfüllt, da die Vogelbeere fehlt. Auch Fichtenanwuchs ist weniger häufig als erwünscht. | | | Licht sollte nicht das Problem sein, wohl eher der Verbiss durch Wild und Vieh --> Zäune und schützen. | <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein | Flächendeckende Verjüngung Tanne 30 % (Einzelschütze, 2 Zäune) Fichte 70 % |
| Verjüngung Aufwuchs (bis und mit Dichtung, 40 cm Höhe bis 12 cm BHD) | Pro ha mind. 30 Verjüngungsansätze (im Ø alle 19 m) oder Deckungsgrad mind. 4 % Mischung zielgerecht | Pro ha mind. 50 Verjüngungsansätze (im Ø alle 15 m) oder Deckungsgrad mind. 6 % Mischung zielgerecht | Noch knapp unter dem Minimalprofil. in einigen Orten knapp darüber. Allerdings nur für die Fichte zutreffend. | | | Zäune und schützen. | <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein | Flächendeckende Verjüngung Tanne 30 % (Einzelschütze, 2 Zäune) Fichte 70 % |

sehr schlecht minimal ideal

4. Handlungsbedarf ja nein

5. Dringlichkeit klein mittel gross

Nächster Eingriff

Bemerkungen/Ergänzungen/Fazit

Insbesondere interessant wird es sein, in zehn Jahren den Einfluss der Umzäunung gegen die Beweidung durch Vieh zu analysieren. Gibt es einen Unterschied zwischen Wildschutzzäunen und Viehzaun?

Es gibt neu nämlich drei Arten von Flächen:

1. Ausschluss von Beweidung und Wildverbiss durch zwei Zäune.
2. Ausschluss von Beweidung aber nicht von Wildverbiss im neuen Elektrozaun, welcher die beiden Wildzäune einschliesst.
3. Fläche mit Beweidung und Wildzugänglichkeit.

Wichtig ist die Feststellung, dass die beiden bestehenden Wildschutzzäune nicht die gleichen standörtlichen Bedingungen aufweisen und der obere Zaun tendenziell schlechtere Wuchsbedingungen zu liefern scheint für die Weisstanne. Diese kommt dort nur kümmerlich auf. Im unteren Zaun scheint dies besser.